

Tauchaer Judoclub will Halle bauen

Stadt passt Sportstättenkonzept an und unterstützt Projekte von Matten-Sportlern

Von Olaf Barth

Taucha. Die Bedingungen für Kampfsportler in Taucha sollen sich verbessern. Sowohl der Athletikclub Taucha 1990 (AC) mit seinen Ringern, Judo-Sportlern und Ju-Jutsu-Kämpfern als auch der neu gegründete Judoclub Taucha (JC) setzen sich dafür ein, dass es künftig für die Mattensportler besser geeignete Sportstätten gibt. Beide Vereinsvorsitzende stellen unlängst ihre Projekte im Stadtrat vor, und sie wollen auch künftig zusammenarbeiten.

Der Clou: Der JC-Initiator Simon Yacoub plant den Bau einer privat finanzierten Mattensport-Halle in Taucha. Vor den Stadträten erklärt der 32-Jährige das Hallenkonzept. Fast zwei Jahre Planung steckten bereits in dem Projekt. Geschätzte 1,6 Millionen Euro (Stand September 2019) würde die Halle inklusive Kraftraum und Sauna kosten. Der Fördermittelantrag sei bei der Sächsischen Aufbaubank eingereicht. Was noch fehle, sei ein passendes Grundstück. Da sei man noch auf der Suche und in Gesprächen. Yacoub, einstiger Leistungssportler beim JC Leipzig und Olympiateilnehmer, will in Taucha besonders für den Nachwuchs einen leistungsorientierten Judo-Trainingsstandort etablieren. „Hier Rohdiamanten finden und schleifen, die dann im Stützpunkt Leipzig Olympiakader werden, das ist mein Ziel“, so Yacoub.

Sport statt Gewerbe

Doch bis es mit der neuen Halle so weit ist, will der AC seinerseits kurzfristig für die nächsten drei Jahre die Bedingungen für seine verschiedenen Kampfsportangebote verbes-



„Nachwuchsarbeit kaum möglich“: Der Ju-Jutsu-Nachwuchs des AC Taucha trainiert im kleinen Gymnastikraum der Mehrzweckhalle.

FOTOS: OLAF BARTH

sern. Denn die Trainingszeiten in der Karl-Hermann-Jubisch-Halle reichen nicht. AC-Präsident Thomas Fritzsche plant deswegen, bisher gewerblich genutzte Räume in den Wyn-Passagen umzubauen. 200 Quadratmeter stünden den Sportlern dann ab März zur Verfügung. „Unsere jungen Judoka und die Ju-Jutsuka trainieren derzeit im kleinen Gymnastikraum in der Mehrzweckhalle. Vernünftige Nachwuchsarbeit ist da kaum möglich“, so Fritzsche. Der Umbau am neuen Standort werde mit viel



Simon Yacoub

Thomas Fritzsche

Eigenleistung gestemmt, auch die Anschaffung der Matten übernehmen der Verein. Im Blick hat Fritzsche allerdings auch den Senioren-

sport. Rund die Hälfte der 400 Mitglieder seien Senioren, die ein- bis zweimal die Woche zum Training kommen.

Stadt unterstützt Projekte

Hintergrund für Fritzsches und Yacoub's Vorträge war ein Stadtratsbeschluss, mit dem die Sportstättenbilanz der Parthestadt inklusive des Bedarfs an Trainings- und Schul-sportstätten aktualisiert wird. Darin ist nun unter anderem auch aufgeführt, dass der Bedarf einer Halle für Mattensportarten in Taucha nach-

weislich gegeben ist. Dieser Nachweis ist eine Bedingung, um gegebenenfalls Fördermittel erhalten zu können. Der Stadtrat votierte einstimmig für diese aktualisierte Sportstättenbilanz. Bürgermeister Tobias Meier (FDP) sicherte beiden Projekten die Unterstützung der Stadt zu. „Wir als Kommune werden den Bedarf für Mattensport in unseren Hallen nicht decken können. Deshalb unterstützen wir auch die Idee einer privat finanzierten Halle für die verschiedenen Mattensportarten“, sagte Meier.

Besuch im Rathaus eingeschränkt

Markkleeberg. Die bis Ende Dezember vorgesehenen Einschränkungen für den Besucher-verkehr im Markkleeberger Rathaus gelten weiter. Das teilte die Stadtverwaltung mit. Demnach werden Termine im Rathaus auch weiterhin nur in dringenden Fällen und nach vorheriger telefonischer Absprache angeboten. Ausnahme sei das Einwohnermeldeamt, für das alle per Online-Kalender auf www.markkleeberg.de vereinbarten Termine Bestand haben und auch neue Termine gebucht werden können. Rathausbesucher mit Termin werden gebeten, sich beim Bürgerservice im Erdgeschoss anzumelden. Dort müssen Personen ab sechs Jahren einen 3G-Nachweis vorlegen. Neben den geltenden Hygieneregeln sei für Personen ab 16 Jahren innerhalb des Rathauses das Tragen einer FFP2-Maske vorgeschrieben. *ku*

IN KÜRZE

Impfangebote in Schkeuditz

Schkeuditz. In Schkeuditz können sich Interessierte heute und Freitag im Sächsischen Krankenhaus Altscherbitz impfen lassen. Von 13 bis 16 Uhr werden Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen angeboten. Das Vakzin können alle ab zwölf Jahren erhalten. Zudem sind von Freitag bis nächsten Mittwoch von 9 bis 16 Uhr in der Sporthalle Lessingstraße und vom 10. bis 15. Januar von 9 bis 16 Uhr im Kulturhaus „Sonne“ Impfungen möglich. *lp*

Wenn trotz Plus ein Minus bleibt

Markkleeberg nimmt 2021 mehr Gewerbesteuern ein als geplant, dennoch bleiben Sorgen

Von Rainer Küster

Markkleeberg. Es war einer der letzten Beschlüsse, den die Markkleeberger Stadträte im alten Jahr zu fassen hatten und obwohl dessen Inhalt eigentlich sogar einen optimistisch stimmenden Hintergrund hatte, war die Freude darüber dennoch verhalten.

Die Abgeordneten waren aufgefordert, über die außerplanmäßige Freigabe von 150 000 Euro zu befinden, um die fällige Umlage der Gewerbesteuer finanzieren zu können. Denn die ist im vergangenen Jahr wesentlich höher ausgefallen als im Haushalt ursprünglich angesetzt. „Wir hatten für 2021 coronabedingte Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer in Höhe von 2,6 Millionen Euro geplant“, erklärt Oberbürgermeister Karsten Schütze (SPD) gegenüber der LVZ und konstatiert: „Jetzt stellen wir aber fest, dass glücklicherweise ‚nur‘ eine Million Euro Mindereinnahmen entstanden sind.“

In Zahlen bedeutet das: Ursprünglich enthielt der Haushaltsansatz für 2021 Gewerbesteuer-Einnahmen in Höhe von 9 Millionen Euro, in der Realität belief sich die Summe dann aber auf rund 10,6 Millionen. Für die zu zahlende Gewerbesteuer-Umlage bedeutet das ein Plus in Höhe von 256 000 Euro. Weil die Planung niedri-

ger war, müssen deshalb jetzt noch einmal 135 000 Euro für die höhere Umlage bereitgestellt werden. „Für den Fall einer eventuellen Nachzahlung für das Jahr 2021 wird vorgeschlagen, bereits jetzt zusätzliche 15 000 Euro bereitzustellen“, warb das städtische Amt für Finanzen bei den Stadträten außerdem um Zustimmung, die freigegebene Summe vorsorglich gleich auf 150 000 Euro zu erhöhen. Wie der OBM mitteilte, ist das Gremium dem per Umlaufverfahren vorgelegten Antrag einstimmig gefolgt.

Gegenüber der LVZ betont Karsten Schütze, dass trotz der erfreulichen Entwicklung dennoch ein Minus von rund einer Million Euro zu verzeichnen sei und warnt deshalb: „Wir müssen froh sein, dass die Gewerbesteuereinnahmen in dieser Höhe zu verzeichnen sind, aber die Sache ist mit Vorsicht zu genießen. Wir wissen nicht, ob die coronabedingten Ausfälle nicht vielleicht doch zeitverzögert in den Jahren 2022 oder 2023 ankommen.“ Wegen der damals noch nicht absehbaren wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie hatte die Stadt Markkleeberg die Höhe der erwarteten Gewerbesteuereinnahmen für das Jahr 2021 deutlich nach unten korrigiert. Entsprechend geringer war auch der geplante Betrag für die Zahlung der Umlage.

Das Gewerbegebiet Wachau ist eine der einträglichsten Quellen für die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Markkleeberg.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

SCONTO MÖBEL-SOFORT

55%

NUR BIS

10.

JANUAR

RABATT

AUF PLANUNGSKÜCHEN

+5%

EXTRA RABATT

GROBPÖSNA Grimmische Straße, 04463 Großpösna

SCONTO SB Der Möbelmarkt GmbH Am Rondell 1, 12529 Schönefeld OT Waltersdorf

sconto.de

K Sconto gewährt Ihnen 55% + 5% Rabatt auf alle Holzteile einer frei geplanten Küche, was dann einer Gesamtminderung von 57,25% entspricht. Nicht anrechenbar auf Elektrogeräte. Zusätzlich Elektro- und Wasseranschlüsse plus Material. Ausgenommen sind in Anzeigen und in Prospekten beworbene Artikel, die unter www.sconto.de einzusehen sind, Kaufgutscheine, Bücher, als stark reduziert gekennzeichnete Artikel sowie Top-Preis-Artikel, Elektroartikel, Dienstleistungen und Mietgebühren. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sind Endpreise. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gilt nicht im Online-Shop. Gültig bis 10.01.2022.